

Dies ist eine Initiative der EU-Bürgerin, Journalistin und Autorin Dipl.Pol. Astrid Pfeiffer (Roman & Kinderbuch Winni Winzig/Wee Winnie), winni@winni-winzig.com / www.winni-winzig.com. Sie ist ein Plädoyer für den humanen Umgang mit Schwächeren und für bürgerschaftliches Engagement. Ziel ist eine EU-Strategie zur Verringerung der Straßenhunde/-katzen-Population durch Geburtenkontrolle anstelle brutaler Tötung.

Adressat ist der Präsident des EU-Parlaments. In einem Zwischenschritt hat Astrid Pfeiffer die ersten 13.280 Unterschriften im Rahmen eines Gesprächs in Brüssel im Mai 2014 **symbolisch** an den Kabinettschef des Präsidenten übergeben. Doch die Aktion geht weiter, bis eine systematische Bearbeitung des Problems von seiten der EU gewährleistet ist!

Listen bitte an: A. Pfeiffer, Noackstr. 1a, 82152 Planegg

Aufruf an unsere Abgeordneten im Europäischen Parlament

zur Gründung eines

EU-Arbeitskreises Straßentiere

Aufgrund der dramatischen Lage in einigen Ländern Europas, wo der beste Freund des Menschen, der Hund, zehntausendfach niedergemetzelt wird (Privat- und Straßenhunde aller Rassen/Größen), müssen wir handeln! Hunde/Katzen leben auf der Straße, weil der Mensch sie dorthin gebracht hat. Nur effektive *Geburtenkontrolle* kann das Leid stoppen. Es ist unsere Verantwortung!

Teilnehmer:

Vertreter der Fraktionen des EU-Parlaments und der EU-Kommission, Tierärzteschaft, Tierschutz, Weltzuchtverband Hunde (FCI), Weltzuchtverband Katzen (FIF), Heimtierindustrie. Um den Kreis klein und damit arbeitsfähig zu halten, sollen weitere Experten fallweise geladen werden, z.B. Vertreter nationaler Organisationen & Behörden, Vertreter erfolgreicher Projekte (Best Practice!).

Ziel:

Der AK erarbeitet binnen 6 Monaten eine Strategie, mit der OHNE TÖTUNGEN erreicht wird, dass mittelfristig auf den Straßen Europas keine streunenden Hunde (und Katzen) mehr anzutreffen sind. So wird ein friedliches Zusammenleben von Mensch und Hund möglich. Maßnahmen könnten sein:

-  Staatlich geförderte oder zumindest geduldete/wohlwollend begleitete flächendeckende Kastrationsaktionen in allen EU-Staaten unter Einbeziehung der lokalen Tierärzte
-  Verpflichtung der Zuchtverbände, den Lebensweg ihrer Welpen zu dokumentieren nach dem Prinzip „Lebenslange Verantwortung“ (analog zum Produktlebenszyklus von Waren in der EU), um auszuschließen, dass solche Hunde/Katzen auf der Straße landen oder getötet werden
-  Verpflichtung der Zuchtverbände, ihre Mitglieder zur Kastration aller Tiere zu ermuntern, die nicht explizit zur Zucht verwendet werden sollen
-  Verpflichtung der Zuchtverbände, der Tierärzteschaft und der nationalen Regierungen, die Tierbesitzer über tierschutzgerechte, bezahlbare Maßnahmen gegen unerwünschte Vermehrung sowie ethische Gesichtspunkte aufzuklären
-  Staatliche Zuschüsse zur Kastration von Tieren, deren Besitzer staatliche Hilfen zum Lebensunterhalt beziehen (Abrechnung direkt über den Tierarzt); Deckelung der Kastrationskosten
-  Pflicht zu Mikrochip und kostenloser Registrierung von Besitzertieren in einem EU-Heimtierregister

Wir sind alle Europäer, wir sind die Europäische Union! Es ist unsere Verantwortung!

Lasst uns kreativ sein: Wir können etwas ändern!

